

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche



Matthäusgemeinde Memmingen



# Lutherischer Bote

EVANGELISCHER BOTE

32. Jahrgang

Dezember 2015 - Februar 2016

Matthäus Gemeinde 87700 Memmingen Am Dickenreiser Weg 1

## Ein kleines Lebenszeichen von mir

Eigentlich schreibe ich nicht gerne über mich, aber im spezifischen Falle, also nach meinem vierwöchigen Krankenhausaufenthalt, wird es schon seine Berechtigung haben, dass ich eine Ausnahme mache. Schließlich bin ich während dieser Zeit durch das in Psalm 23 erwähnte "dunkle Tal" gegangen. Und da gäbe es schon einiges zu berichten.

"Dunkles Tal"? Wie das? Nun: Wenn man sich solch einer großen Operation unterzieht, muss man sich zwangsläufig dem Abenteuer einer Vollnarkose unterziehen. Vollnarkose bedeutet: Ausschaltung der Atemmuskulatur und damit des natürlichen Atems. Die Lungen hören auf zu arbeiten. Beatmet wird man dann durch das Narkosegerät. Dass die Lungen während den Operationsstunden aussetzen, hat schon etwas Beeindruckendes an sich. Da begibt man sich nicht nur in die Hände der Ärzte, sondern vor allem in GOTTES Hand. Dessen war ich mir ganz bewusst, als ich im Vorraum des Operationssaals auf die Operation vorbereitet wurde. Und in diesem Bewusstsein ließ ich mich operieren. Unmittelbar vor der Narkose nahm man mir noch einmal den Blutdruck ab: 130 zu 70. Normal. "Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, Dein Stecken und Stab trösten

mich." (Ps. 23, 4) Am Ende des dunklen Tals wachte ich nach einigen Stunden um Mitternacht wieder von der Narkose auf. Etwa 30 Klammern hielten die lange Operationsnarbe auf meinem Bauch zusammen. Es war Freitag Morgen. Nun hieß es, möglichst bald wieder zu Kräften zu kommen.

Als drei Tage nach meiner Operation, am Sonntag, meine liebe Gattin mir am Krankenhausbett den Introitus des Tages vorlas, bewegte mich dieser erheblich: "DU wirst mich nicht dem Tode überlassen; Du tust mir kund den Weg zum Leben. Ich preise Dich, HERR; denn Du hast mich aus der Tiefe gezogen und lässtest meine Feinde sich nicht über mich freuen. HERR, mein GOTT, als ich schrie zu Dir, da machtest Du mich gesund. HERR, Du hast mich von den Toten heraufgeholt; Du hast mich am Leben erhalten." (Ps. 16, 10f; Ps. 30, 2-4) Beim Hören dieser Worte war mir, als fasste mich der HERR persönlich liebevoll an. Da wurden mir die Augen feucht und mein Hals schnürte sich vor Rührung zu. Ja, der HERR hatte mich aus der Tiefe gezogen. ER hat mich am Leben erhalten, "ohn all mein Verdienst und Würdigkeit".

Übrigens: auch wenn der Ausgang ein ganz anderer gewesen wäre, wäre der Gute Hirte an meiner Seite gewesen.

Denn einmal ist es mit unserem Leben auf Erden aus. Aber nicht unser Leben als solches ist dann vorbei, sondern die Irdischkeit unseres Lebens ist dann vorbei. Unser Leben aber ist ja seit Ostern durch GÖTTes Gnade ewig. CHristus hat dem Tode die Macht und den Schrecken genommen und ihn in einen letzten Schlaf vor dem Morgen der Auferstehung zum ewigen Leben gemacht. Wir Christen sind darum in der einmalig glücklichen Lage, dass wir immer Lebenszeichen von uns geben können. Wir leben ja von dem österlichen Zeichen der Aufer-

stehung unser HERRn, der unserm Tode die Macht genommen hat und ein unvergängliches, ewiges Wesen, die Unsterblichkeit ans Licht gebracht hat, damit alle, die an IHN glauben, dieses ewige Leben haben und genießen. Dann werden wir erst recht mit dem Psalmisten sagen können: "Du hast mich am Leben erhalten."

In tiefer Dankbarkeit grüßt euch alle,

Marc Haessig



Auf dem Titelbild sehen Sie den Sulzberger See im Winter

**Impressum:**

Lutherischer Bote      Gemeindebrief der SELK Matthäusgemeinde Memmingen

Redaktion und Layout:

Ingeborg u. Herbert Polzer, Email: herbert.polzer@t-online.de, Tel: 0831/28539

Druck: Papedruck.de

Auflage: 100 Stück

# Brief an alle Gemeinden

## Liebe Gemeinden, liebe Pfarrer,

aufgrund der aktuellen Situation, von der einige vielleicht schon gehört haben, wollen wir als JuMiG (Jugendmitarbeitergremium) Sie über die Veränderungen in der Jugendarbeit informieren.

Zunächst: Zu Ende September dieses Jahres hat sich das JuMiG aufgelöst. Das liegt daran, dass die Mehrheit der wenigen Mitarbeiter aus unterschiedlichen Gründen die Zeit für dieses ehrenamtliche Engagement nicht mehr aufbringen kann. Dazu kommt, dass es im Kirchenbezirk Süddeutschland, seit Scott Morrison Superintendent ist, keinen Jugendpfarrer mehr gibt.

Was bedeutet das? Nun, nach den erfolgreichen SüJuTa (Süddeutsche Jugendtage) im September in Konstanz wird es erst einmal keine weiteren Veranstaltungen mehr geben, die das JuMiG mit verantwortet. Das muss jedoch keineswegs heißen, dass es damit auch keine übergemeindliche Jugendarbeit mehr gibt.

Zum einen gibt es weiterhin den Jugendchor. Hier treffen sich Jugendliche unter der Leitung von Anke Nickisch monatlich



in verschiedenen Gemeinden. Sie proben, stellen ein Konzertprogramm auf die Beine, erleben tolle Gemeinschaft und gestalten sonntags den Gottesdienst mit (bei Interesse Mail an [anke.nickisch@arcor.de](mailto:anke.nickisch@arcor.de))

Außerdem ist im Oktober das Jugendfestival und nächstes Jahr wird wieder eine SELKiade stattfinden (weitere Informationen und Anmeldung unter <http://www.jufe.org/>; <https://www.facebook.com/jumigsueden>).

Darüber hinaus würden wir uns riesig freuen, wenn sich engagierte Menschen und Gemeinden finden, die sich vorstellen können, irgendwann im nächsten Jahr (oder in den nächsten Jahren) ein Jugendwochenende zu veranstalten. Das muss keine Angst machen! Wir haben einen Leitfaden zusammengestellt, der erklärt, wie man die Organisation einer Jugendveranstaltung angeht. Julia Beisel ([JuliaBeisel@gmx.de](mailto:JuliaBeisel@gmx.de)) und Jaira Herr

(jairaherr@gmx.de) stehen gerne für Rückfragen zur Verfügung. Warum nicht als Jugendkreis, wenn man sowieso schon einen besonderen Tag plant, noch ein paar mehr Jugendliche aus anderen Gemeinden dazu einladen?

Es wird einen Emailverteiler geben, der über bevorstehende Veranstaltungen informiert. Wer hinzugefügt werden möchte, schreibe bitte eine Mail an Julia Beisel. Auch sonst wollen wir versuchen, den Kontakt zwischen Jugendlichen aus den verschiedenen Gemeinden zu erhalten, sollte Interesse daran bestehen.

Das Ende dieser schönen Zeit ist für uns zwar traurig, aber wir sind überzeugt davon, dass manchmal ein Loch entstehen muss, damit es einen Neuanfang geben kann.

Julia Beisel, Esther Figge, Jaira Herr, Jana Tepper



## Geh unter der Gnade

Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen; geh in seinem Frieden, was auch immer du tust. Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte; bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.

1. Alle Stunden, alle Tage, lässt du zögernd nur zurück. Wohl vertraut wie alle Kleider sind sie dir durch Leid und Glück.
2. Neue Stunden, neue Tage, zögernd nur steigst du hinein. Wird die neue Zeit dir passen? Ist sie dir zu groß, zu klein?
3. Gute Wünsche, gute Worte, wollen dir Begleiter sein. Doch die besten Wünsche münden, alle in den einen ein.

(Text und Melodie: Manfred Siebald, Hänssler-Verlag)





## **Auf ein Wort . . .**

In der letzten Sitzung des Kirchenvorstands am 17.10.2015 wurde unter anderem über den Haushalt der Allgemeinen Kirchenkasse der SELK gesprochen. Dort wurde von der Synodalkommission für Haushalts- und Finanzfragen festgestellt, dass die Umlagezusagen der Kirchenbezirke einerseits eine Steigerung um +1,05% bedeutet, im Ergebnis jedoch - 4,4% hinter der Soll-Prognose zurückbleibt. Um einen ausgeglichenen Haushalt zu ermöglichen, soll zum einen auf vorhandene Rücklagen zurückgegriffen werden, zum anderen ist die von der Kirchenleitung beschlossene Reduzierung der Planstellen für besoldete Geistliche um 2 auf 118 Geistliche durchzuführen. Weitere Kürzungen sind in der Planung.

Was kommt da auf die einzelnen Bezirke zu?

Da können Gemeinden zusammengelegt werden, oder es werden vakante Pfarrstellen nicht mehr besetzt. In der Grundordnung der SELK ist sehr wohl eine "Beitragspflicht" verankert. Dieses sollte mehr ins Bewusstsein der einzelnen Gemeindeglieder gerufen werden. Die SELK hat dort geregelt, dass sie "sich aus Beiträgen, Kollekten und Spenden ihrer Glieder" erhält und "jedes Gemeindeglied mit eigenem Einkommen, nach Gottes Wort verpflichtet (ist), angemessen dazu beizutragen." Als Anhaltspunkt wird auf die Option der Richtwert von 3 Prozent des Bruttogehaltes verdienender Kirchglieder für einen - durchschnittlich - angemessenen Kirchenbeitrag verwiesen.

Was können da die Gemeinden bei solch einer prekären Finanzsituation unternehmen?

In unserer letzten Gemeindeversammlung am 15.02.2015 wurde unter anderem erwähnt, dass es auch in unserer Gemeinde einige Gemeindeglieder gibt, die weder einen Kirchenbeitrag noch eine Spende an die Gemeindegasse überweisen. Um jedoch die vielfältigen Aufgaben in unserer SELK zu bewältigen, sind wir auf den Kirchenbeitrag/Spende aller Gemeindeglieder angewiesen. Wir können da nur die Bitte an alle Gemeindeglieder herantragen, es als eigene Christenpflicht anzusehen und mit ihrem Beitrag mitzuhelfen, um aus dieser Situation zu kommen. Um mit den Worten von Pfr. Schmitt abzuschließen: "Es geht um all unser Tun zur Ehre Gottes und zum Wohl der uns anvertrauten Menschen. Nun ist es an Ihnen selbst zu entscheiden, ob Sie dazu Ihren Anteil beisteuern möchten."

H.-M. Endter

# Jesu Geburt und Kindheit

---

Das Matthäus- und das Lukasevangelium widmen je ein ganzes Kapitel der Geburt und Kindheit Jesu (Matthäus 1;2; Lukas 2). Trotzdem ist über diesen Lebensabschnitt nichts Besonderes bekannt. Denn die Kindheitsgeschichten der Evangelien sind legendären Charakters und enthalten nur wenig historisch Zuverlässiges. Das Wunderhafte überwiegt: Maria wird ohne Zutun eines Mannes schwanger, ein Stern deutet auf das Geburtshaus Jesu in Bethlehem, göttliche Botschaften werden im Traum empfangen, Engel erscheinen, das Jesuskind ist erstaunlich weise.

Für all das gibt es sonst keine Belege – nicht einmal für den Kindermord, den Herodes befohlen haben soll. Keine der Geschichten, die das Matthäusevangelium von Jesu Kindheit erzählt, findet sich auch im Lukasevangelium. Die Kindheitslegenden wollen vor allem unterstreichen, daß Jesu Weg ganz und gar von Gott bestimmt ist.

Über den Geburtstermin gibt es keine einheitlichen Angaben, er lag wahrscheinlich vor der Zeitenwende.

Matthäus datiert die Geburt Jesu in die Zeit des Königs Herodes. Dieser regierte von 40 bis 4 v. Chr. Lukas bringt Jesu Geburt in Verbindung mit einer Registrierung zur Steuer, die Kaiser Augustus durch Quirinius in Syrien habe durch-

führen lassen. Dieser war, wie auch außerbiblisch belegt ist, seit etwa 10 v. Chr. bis 16 n. Chr. im Nahen Osten tätig. Wahrscheinlich wurde mit der Registrierung zur Steuer, dem Zensus, im Jahre 7 v. Chr. in Palästina begonnen.

Übereinstimmend bezeugen das Matthäus- und das Lukasevangelium, daß Jesus in Bethlehem geboren wurde (Matthäus 2,1; Lukas 2,4).

Nach einem Ausspruch des Propheten Micha (8. Jahrhundert v. Chr.) galt Bethlehem als der Ort, aus dem der Messias kommen werde (Micha 5,1; vgl. Matthäus 2,5–6).

Bethlehem läßt sich als Geburtsort Jesu weder sicher bestätigen noch bestreiten. Es gibt keinen Hinweis darauf, daß Jesus selbst seinem Geburtsort eine Bedeutung beigemessen hat.

Unzweifelhaft ist, daß er in Nazareth aufgewachsen ist und als Nazarener angesehen wurde (Markus 6,1; Joh. 19,19).

Die Mitteilung in Lukas 2,11, daß Jesus, als „acht Tage um waren“, beschnitten wurde, entspricht ganz jüdischer Tradition. Paulus bestätigt das mit der Bemerkung, Jesus sei „unter das Gesetz“ gestellt worden (Galater 4,4). Das heißt, daß Jesus in der religiösen Tradition des Judentums aufgewachsen ist wie andere jüdische Kinder auch.

*Christof Warnke*

THEOLOGISCHE  
INFORMATION



Nov	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So. 29.Nov	10:00 Uhr 1. Advent Predigtgottesdienst		
So 06.Dez	Memmingen	13:00 Uhr 2. Advent Hauptgottesdienst anschl. Adventfeier	Pfarrer Schmitt
So 13.Dez	10:00 Uhr 3. Advent Predigtgottesdienst		
So 20.Dez	10:00 Uhr 4. Advent Predigtgottesdienst		
Do 24.Dez	16:00 Uhr Heilig Abend Christvesper Kollekte Brot für die Welt		
Fr 25.Dez	Memmingen	10:00 Uhr 1. Weihnachtsfeiertag Festgottesdienst mit hl. Abendmahl	
So 27.Dez	10:00 Uhr 1. So n. Christfest Predigtgottesdienst		
Fr 01.Jan	10:00 Uhr Neujahr Predigtgottesdienst		
So 03.Jan	10:00 Uhr 2. So n. Christfest Hauptgottesdienst		
Mi 06.Jan	München	10:30 Uhr Epiphania	Pfarrer Haessig

Jan	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 10.Jan	10:00 Uhr 1. So n. Epiphantias Hauptgottesdienst		
So 17.Jan	10:00 Uhr Predigtgottesdienst	13:00 Uhr Hauptgottesdienst	
So 24.Jan	14:30 Uhr Septuagesimae Hauptgottesdienst Pfarrer Schmitt anschl. Kirchenvorstand und Kassenprüfung		
So 31.Jan	10:00 Uhr Sexagesimae Hauptgottesdienst Kollekte Luth. Kirchenmission		
So 07.Feb	Memmingen	13:00 Uhr Estomihi Hauptgottesdienst anschl. Gemeindeversammlung (Kirchenkaffee)	Pfarrer Schmitt
So 14.Feb	10:00 Uhr Invokavit Predigtgottesdienst		
Sa 20.Feb		16:00 Uhr Hauptgottesdienst	
So 21.Feb	10:00 Uhr Reminiszere Predigtgottesdienst		
So 28.Feb	10:00 Uhr Okuli Hauptgottesdienst		

Mrz	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So. 06.Mrz	09:30 Uhr Lätare Predigtgottesdienst		
Sa 26.Mrz	München	21:00 Uhr Karsamstag Feier der hl. Osternacht	Pfarrer Schmitt

### Bitte im Kalender vermerken:

—> Am Epiphaniastag (6. Januar 2016) feiert unsere Münchner Schwestern-  
gemeinde um 10:30 Uhr das Fest der Erscheinung des HERRN. Die Predigt hält  
Missionar Christoph Weber aus Südafrika. Dieser Festgottesdienst wird von  
einem gemeinsamen Mittagessen befolgt. Nach dem Mittagessen hält Missi-  
onar Christoph Weber einen Missionsvortrag. Die Memminger Matthäusge-  
meinde ist eingeladen, diesen Festtag zusammen mit der Münchner Trinita-  
tischgemeinde in München zu feiern.

—> Am Karsamstag (26. März 2016) findet wiederum in unserer Münchner  
Schwestern-  
gemeinde um 21 Uhr die Osternachtfeier statt, gehalten von  
Herrn Pfarrer Frank-Christian Schmitt, zu der auch wir alle herzlichst eingela-  
den sind.

**Ich bedanke mich recht herzlich für alle Gebete, für die schriftlichen  
Ermutigungen, für die Besuche, für die schönen Blumen und für die  
Grüße während meines vierwöchigen Krankenhausaufenthaltes in  
Augsburg. "GOTT hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht ge-  
macht. Gebt unserm GOTT die Ehre!**

**Herzliche Grüße, Pfr. M. Haessig**

*Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt; ruft ihn an, solange er nahe ist.*

*Jesaja 55;6*

*Allen Geburtstagskindern Gottes gutes Geleit im neuen Lebensjahr.*



**Wir gratulieren zum Geburtstag !**

### Notizen aus der Gemeinde:

- Frau [REDACTED] wurde von der Heilig Geist Gemeinde Berlin nach Memmingen überwiesen.

**Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung  
am Sonntag, 07. Februar 2016 um 13 Uhr  
im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindesaal**

### **Tagesordnung Gemeindeversammlung:**

1. Bericht des Vakanzpfarrers
2. Beschlussfassung zu Änderungen in der Gemeindeordnung
3. Kassenbericht und Haushaltsplan 2016/AKK-Umlage 2017
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Kirchenvorstandswahl
6. Wahl der Kassenprüfer und Synodalen für 2016
5. Sonstiges

### Hier feiern wir Gottesdienst:

- > Memmingen, St. Pauli-Kirche, Dickenreiserweg 1 (am Schanzmeister)
- > Ravensburg, Gemeindesaal, Weinbergstraße 12
- > Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7

## Matthäusgemeinde Memmingen aktiv bei Christustag

Die Matthäusgemeinde Memmingen der SELK war auf Einladung der Organisatoren des Christustages mit einem Infostand und Gesprächsangeboten vertreten. Der Christustag am Samstag, 3.10.2015, fand zum 3. Mal im Raum der bayrischen Landeskirche statt – und eben dieses Mal in Memmingen. Gemeindeglieder aus dem ganzen Gemeindebezirk, ... hatten einen Informationsstand vorbereitet und aufgebaut. Einige intensive Gespräche zum Tages-Thema „An was glaubst du?“ mit dem lutherischen Schwerpunkt auf der reformatorischen These „Allein aus Gnade bin ich gerettet“ fanden an dem kleinen Informationstisch mit Schautafeln und einigem Informationsmaterial der SELK statt.

Pfarrdiakon Walter Wiener



# Der Weihnachtsstern

Der Weihnachtsstern leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blaßgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer. Adventliche Wärme strahlt er aus. Der Stern aus Mittelamerika ist ein besonderer Festtagschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen“ ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Der Weihnachtsstern *Euphorbia pulcherrima* gehört zur großen Familien der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung *Euphorbia* sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er hat langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sproßende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen. Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten und damit den kür-

zeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muß die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige

Monate an, kann *Euphorbia pulcherrima* seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Ok-

tober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt sich den bereits im festlichen Gewand erscheinenden Weihnachtsboten ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen – wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

Stefan Lotz





## Kanon zur Jahreslosung 2016

T: Jes 66,13

M: Thomas Nickisch

ST/A/B

1.

Gott spricht: Ich will euch trö - sten, wie

2.

ei - nen sei - ne Mut - ter trö - stet,

3.

sei - ne Mut - ter| trö - stet.



Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)

Matthäus-Gemeinde Memmingen

Unsere Kirche: 87700 Memmingen, Am Dickenreiserweg 1

Homepage der Matthäusgemeinde: [www.selk-memmingen.de](http://www.selk-memmingen.de)

Email: [info@selk-memmingen.de](mailto:info@selk-memmingen.de)

Pfarramt: Unterer Ottilienweg 11, 87700 Memmingen, Tel. 0831-28539



### Vakanzvertreter:

Pfarrer F. C. Schmitt

[selk-muenchen@web.de](mailto:selk-muenchen@web.de)

Telefon: 089 – 8 11 43 47

### Unser Gemeindep konto:

IBAN:

BIC:

Die Matthäus-Gemeinde in Memmingen – eine Kirche der langen Wege. Damit Gesprächswünsche, Vorschläge und Ideen, aber auch Änderungswünsche schneller ankommen und umgesetzt werden können, nehmen Sie bitte Kontakt zum Kirchenvorstand auf.

Pfarrer a. D. Marc Haessig 08331-9639910 Email: [offweiler@t-online.de](mailto:offweiler@t-online.de)

Ingeborg Polzer 0831-28539 Email: [ingeborg.polzer@freenet.de](mailto:ingeborg.polzer@freenet.de)

Hans-Martin Endter 07307-927674 Email: [hm.ma.endter@t-online.de](mailto:hm.ma.endter@t-online.de)

Rendant: Herbert Polzer 0831-28539 Email: [herbert.polzer@t-online.de](mailto:herbert.polzer@t-online.de)